

Solinger Tageblatt March 7, 2016

Freihandelsabkommen

US-Botschafter besucht das Pfeilringwerk

Aktualisiert: 07.03.16 - 19:30



Pfeilring-Geschäftsführer Torsten Korb (l.) und Botschafter Anthony L. (r.) Gardner schauen Manfred Eckhardt bei der Arbeit zu.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika bei der Europäischen Union, Anthony Luzzatto Gardner, besuchte gestern das Solinger Traditionsunternehmen Müller und Schmidt Pfeilringwerk.

In einer umfangreichen Betriebsführung gewährte der Pfeilring-Geschäftsführer, Torsten Korb, dem Botschafter Einblicke in die Produktionsstätte.

In der Galvanik und an verschiedenen Schleifstationen konnten Gardner und der Handelskonsul Ken Walsh die Produkte der Firma in ihren unterschiedlichen Entstehungsstadien besichtigen. „Es ist toll, am Beispiel einer so kleinen aber erfolgreichen Firma sehen zu können, welchen großen positiven Einfluss das Transatlantische Freihandelsabkommen haben könnte“, sagte Gardner. Zudem lobte er die Investitionen für die Zukunft, die Pfeilring getätigt hat. An den drei Standorten der Firma arbeiten insgesamt 100 Mitarbeiter, 75 davon alleine in Solingen. Im Jahr 2013 wurde zudem ein Büro und Lager in Atlanta eröffnet. Noch in diesem Jahr möchte Pfeilring dort auch produzieren.

Geschäftsführer wünscht sich eine Durchsetzung des TTIP-Abkommens

Auch Torsten Korb ist begeistert vom geplanten Freihandelsabkommen (TTIP): „Ein Beispiel sind die aufgedruckten Produktinformationen auf den Schachteln unserer Hautpflegeprodukte. Die werden nach unterschiedlichen Richtlinien, je nach Bestimmungsland, angefertigt und dann zertifiziert. Mit einem Freihandelsabkommen, und somit einheitlichen Richtlinien, würden Zertifizierungen entfallen.“ Pro Produkt müsse derzeit jeweils eine Zertifizierung für 5000 bis 10 000 Euro erworben werden. „Fällt eine Zertifizierung pro Produkt weg, wäre das natürlich eine enorme Kosten- und Arbeitersparnis“, sagte er. Die Firma Pfeilring exportiert ihre Maniküre- und Pediküre-Sets, Rasurwerkzeuge und Schneidwaren in 60 Länder. 150 verschiedene Produkte führt das Unternehmen in die USA aus. Dies macht etwa fünf Prozent des Firmenumsatzes aus.

Über das Transatlantische Freihandelsabkommen und die genauen Vertragsbedingungen zwischen der Europäischen Union und den USA wird derzeit verhandelt. Ziele sind der Abbau von Handelshemmnissen sowie positive Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und den Arbeitsmarkt. Allerdings ist stark umstritten, wie positiv oder negativ die jeweiligen wirtschaftlichen Effekte für einzelne Länder ausfallen werden. Der Prozess wird von Kritikern als intransparent bezeichnet. Gardner bestätigte gestern, dass der Abschluss der TTIP-Vertragsverhandlungen für Ende 2016 geplant sei.